

Chef vom Dienst:  
2800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Pressesam. Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Dienstag, 28. November 1989**

**Blatt 2704**

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

**Kommunal/Lokal:**

- Ehrenzeichen des Landes Wien (2705/FS: 27.11.)
- Die Zeit der Adventmärkte beginnt wieder (2707)
- Sanierung der Allee in der Hernalser Hauptstraße (2708)
- Galerie in der Stadtinformation (2709)
- „Winterdienst-Konzept 1989/90“ (2710-2712)
- Ungarische Delegation kommt nach Wien (2713)
- Zilk: Gespräche mit internationaler Finanzgruppe werden fortgesetzt (2713)
- Spitalsreformkommission arbeitet erfolgreich (2714)
- Freitag Pressekonferenz Zilk/Ludwig/Sipötz (nur FS)
- Donnerstag Pressekonferenz Smejkal „Rechte der Kinder“ (nur FS)

**Bezirke:**

- Neue Flächenwidmung für Kernzone Meidling (2706)
- Sitzungen von Bezirksvertretungen (2706)

## **Ehrenzeichen des Landes Wien**

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte am Montag Ehrenzeichen des Landes Wien an verdiente Persönlichkeiten.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Ministerialrat i.R. Dr. Friedrich GRUBMANN, das Silberne Ehrenzeichen erhielten die Rechtsanwälte Dr. Elisabeth PETRITSCH und Dr. Alfred FÜRST. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten Verkaufsdirektor Walter BÄRTL, Kommerzialrat Friedrich HORAK und Filialdirektor Hans Otto KOSTELEZKY. (Schluß) red/rr

Bereits am 27. November 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Neue Flächenwidmung für Kernzone Meidlings

Wien, 28.11. (RK-BEZIRKE) Für ein Kerngebiet von Meidling ist ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorgesehen. Er betrifft das Areal westlich der Meidlinger Hauptstraße bis zur Grünbergstraße, nördlich begrenzt von der Tivoligasse bis Hohenbergstraße bzw. Edelsinnstraße im Süden. Das 58 Hektar große Areal umfaßt große Grüengebiete am sogenannten Tivoli ebenso wie rund drei Dutzend dicht verbaute Baublöcke gegen die Hauptstraße zu. Ziele der Überarbeitung des bisherigen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes sind unter anderen, die bestehende Bausubstanz zu sichern und das charakteristische Stadtbild zu erhalten.

Mit einer Beschränkung der bisherigen Bebauungsmöglichkeiten soll die Qualität der Wohnnutzung verbessert werden. Weiters sollen widmungsmäßige Flächen für öffentliche Grünanlagen sowie bestehende private Grünareale gesichert werden.

Der Entwurf des Planes (Plan-Nr. 6158) liegt vom 30. November bis 28. Dezember 1989 in der MA 21, 1, Rathausstraße 21, 2. Stock, Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr (Donnerstag bis 17.30 Uhr) zur Einsicht und Stellungnahme auf. Außerdem kann der Planentwurf im genannten Zeitraum jeden Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr in der Meidlinger Bezirksvorstehung, 12, Schönbrunner Straße 259, eingesehen werden. Experten stehen für Erläuterungen zur Verfügung. (Schluß) smo/gg

## Sitzungen von Bezirksvertretungen

Wien, 28.11. (RK-BEZIRKE) Die Bezirksvertretungen folgender Bezirke treten in nächster Zeit zu einer Sitzung zusammen:

- Donaustadt: Donnerstag, 30. November, 15 Uhr, BV 22, Schrödingerplatz 1;
  - Hernals: Mittwoch, 6. Dezember, 16 Uhr, BV 17, Elterleinplatz 14;
  - Liesing: Mittwoch, 6. Dezember, 16 Uhr, BV 23, Perchtoldsdorfer Straße 2;
  - Simmering: Donnerstag, 7. Dezember, 14 Uhr, BV 11, Enkplatz 2;
  - Ottakring: Donnerstag, 7. Dezember, 16 Uhr, BV 16, Richard-Wagner-Platz 19;
  - Hietzing: Mittwoch, 13. Dezember, 18 Uhr, BV 13, Hietzinger Kai 1-3;
  - Döbling: Donnerstag, 14. Dezember, 15 Uhr, BV 19, Gatterburggasse 14.
- (Schluß) end/bs

## **Die Zeit der Adventmärkte beginnt wieder**

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Jetzt beginnt wieder die Zeit der Adventmärkte. Der Christkindlmarkt auf dem Platz vor dem Rathaus ist ja schon in Betrieb. Außerdem gibt es ab 2. Dezember an mehreren Orten Adventmärkte: So auf dem neugestalteten Platz vor der Freyung (hier befindet sich nun der früher am Michaelerplatz angesiedelte Adventmarkt), der bis 20 Uhr offenhalten kann; außerdem wurden ein Adventmarkt im 7. Bezirk, Stiftgasse, einer im 9. Bezirk, vor der Servitenkirche, einer in Favoriten, Fußgängerzone Favoritenstraße zwischen Keplerplatz und Viktor-Adler-Markt, einer in der Fußgängerzone Meidlinger Hauptstraße, einer in Währing, Hühnergasse zwischen Gersthofer Straße und Alsegger Straße, einer in Floridsdorf, Pius-Parsch-Platz zwischen Franz-Jonas-Platz und Angerer Straße und einer im 23. Bezirk, auf dem Liesinger Platz, in die Marktordnung einbezogen.

Neben diesen nach der Marktordnung von StändlerInnen durchgeführten Adventmärkten gibt es außerdem kleinere „Adventmärkte“ bzw. Weihnachtsstände, die von Organisationen betreut werden, z.B. die Wohltätigkeitsstände an markanten Punkten Wiens. (Schluß) hrs/rr

## Sanierung der Allee in der Hernalser Hauptstraße

Wien, 28.11. (RK-LOKAL) Montag Abend eröffnete Bezirksvorsteher Robert PFLEGER im Hotel Mate in der Ottakringerstraße die erste Diskussionsrunde am Hernalser Journalisten-Stammtisch. Thema des Pressegesprächs war die „Sanierung der Allee der Hernalser Hauptstraße“. Mit der Verwirklichung dieses grünen Großprojekts soll bereits zu Beginn des kommenden Jahres begonnen werden. Fast 80 Prozent der Bäume — die Allee ist um 1900 angelegt worden — sind jetzt vom Absterben bedroht. Vor allem unter den Kriegsereignissen hat die Allee sehr gelitten, denn oft gelangte der Schutt von zerstörten Häusern in die Erdwannen der Bäume.

Erste Rettungsversuche des Stadtgartenamtes, mit Preßluft das Erdreich um die Wurzeln aufzulockern, scheiterten, da der Boden durch Schutt, Staub und Splitt bereits völlig verhärtet war. Jetzt wurde daher das Stadtgartenamt von der Bezirksvorstehung beauftragt, genau zu untersuchen, was ein Baum wirklich braucht, um im dicht besiedelten Stadtgebiet überleben zu können. Im kommenden Jahr soll das von der MA 42 ausgearbeitete Sanierungsprogramm gestartet werden. So werden zunächst breitere Baumwannen ausgebaggert, unterirdische Wasserleitungen angelegt und schließlich die Wannan mit humusreicher Erde aufgefüllt. Im Herbst sollen die neuen ausgewachsenen Alleebäume eingepflanzt werden. Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Programms ist die Schlägerung der kranken Bäume.

Die 1,6 Kilometer lange Allee soll in drei Abschnitten saniert werden: 1. Abschnitt: Rosensteingasse/Wattgasse; 2. Abschnitt: Wattgasse/Vorortelinie; 3. Abschnitt: Wattgasse/Güpferringasse. Gleichzeitig mit der Sanierung der Allee werden die Seitenfahrbahnen verkehrsberuhigt.

Die Sanierung des ersten Abschnitts, Kostenpunkt ca. 6 Millionen, soll Ende 1990 abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten für das grüne Großprojekt betragen ca. 20 Millionen Schilling. Da dem Bezirk für Grünprojekte nur rund vier Millionen jährlich zur Verfügung stehen — der Betrag steigert sich zwar prozentuell von Jahr zu Jahr — präsentierte Robert Pflieger gestern ein alternatives Finanzierungsmodell für dieses kostenintensive Vorhaben. Für alle in Wien als Grünland gewidmeten Flächen könnte bei Umwidmung in Bauland eine Art Gewinnabschöpfungssteuer eingeführt werden. Ebenso könnten auch die Ablösebeträge, die laut Baumschutzgesetz an die Stadt Wien bezahlt werden müssen, wenn ein Baum von bestimmtem Umfang bei einem Bauvorhaben gefällt werden muß, in einen solchen Grünlandfonds einfließen. „Dieser Fonds könnte“, so Bezirksvorsteher Robert Pflieger, „ein geeignetes Modell für die Finanzierung von Grünprojekten in den dichtbesiedelten Teilen der Stadt sein. Außerdem wäre das ein weiterer Schritt in Richtung Dezentralisierung“. (Schluß) red/rr

## **Galerie in der Stadtinformation**

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) In den letzten Jahren wurde die Stadtinformation (Tel. 43 89 89) immer mehr zur zentralen Auskunftsstelle unserer Stadt und betreut jährlich rund 130.000 Kunden.

Die Stadtinformation ist aber mehr als ein Auskunftstelefon: Besucher können sich in der Schmidt-Halle des Rathauses auch an Hand aktueller Plakate und zur freien Entnahme aufliegender Broschüren informieren. Erklärtes Ziel der Stadtinformation ist ein verstärkter persönlicher Kontakt zu den Kunden. Um den Besuch der Stadtinformation noch attraktiver zu gestalten, werden künftig fallweise — im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien — auch Ausstellungen bildender Künstler präsentiert.

Als Premiere dieser neuen „Galerie in der Stadtinformation“ ist ab 1. Dezember (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr) eine Ausstellung effektvoller Textilcollagen von Werner Hartinger zu sehen.

### **Den Bedürfnissen angepaßt: Telefonservice an Wochenenden und Feiertagen**

Das auf Initiative von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ergänzend eingerichtete Telefonservice hat sich bewährt: Das zusätzliche Informationsangebot an Wochenenden und Feiertagen wurde zwischen Mai 1988 und Mai 1989 von rund 12.500 Anrufern genutzt. Fast ausschließlich werden Anfragen im Freizeitbereich, wie etwa Öffnungszeiten von Ausstellungen, Beginnzeiten von Veranstaltungen und Sportmöglichkeiten gestellt. Bislang wurde das Telefonservice zu den werktags geltenden Zeiten (8 bis 18 Uhr) angeboten.

Nach Auswertung der im laufenden Jahr eingelangten Anrufe und Beobachtung der zeitlichen Inanspruchnahme wird das Telefonservice an Wochenenden und Feiertagen künftig von 8 bis 16 Uhr zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird die Stadtinformation diesen Dienst vermehrt nach aktuellen Ereignissen ausrichten und bedarfsweise, etwa bei Großveranstaltungen, verlängern.

### **Kindgerechte Rathaus-Führungen**

Die Stadtinformation wirbt bereits heute um ihre Kunden von morgen. Im Rahmen des „Winter-Ferienspiels“ laden die Stadtinfo-Mitarbeiter zur Besichtigung der Repräsentationsräume des Rathauses ein. Bei speziellen Führungen können unsere jüngsten Mitbürger nicht nur ihr Rathaus näher kennenlernen, sondern erfahren auch in lockerer Atmosphäre Wissenswertes über die verschiedenen Einrichtungen der Stadtverwaltung.

Die Führungen finden von Mittwoch, den 27. Dezember, bis Freitag, den 29. Dezember 1989, sowie von Dienstag, den 2. Jänner, bis Freitag, den 5. Jänner 1990, statt und beginnen jeweils um 10 Uhr. Auf Grund der zu erwartenden Nachfrage wird um telefonische Voranmeldung (Tel. 42 800/2038, Montag bis Freitag 8 bis 15 Uhr) ersucht. Die Rundgänge dauern ca. eine Stunde und sind selbstverständlich kostenlos.

**Stadtinformation, Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1  
(Schmidt-Halle) – Tel. 43 89 89 –**

**Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet**

**Samstag, Sonntag, Feiertag: Telefonservice von 8 bis 16 Uhr**

**Außerhalb der Betriebszeiten Tonbanddienst.**

(Schluß) red/bs

## „Winterdienst-Konzept 1989/90“

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL stellte im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag das Winterdienst-Konzept 1989/90 vor. Ausgehend von den Erfahrungen und Problemen des vergangenen Winters wurde auf seine Initiative in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsabteilungen und den Bezirksvorstehern das Winterdienst-Konzept 1989/90 erstellt. Für die Durchführung des Winterdienstes auf allen Straßen, ausgenommen Bundesautobahnen, sowie auf Gehsteigen, soweit nicht Anrainer dafür verantwortlich sind, ist die MA 48 zuständig. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören u.a. die Schneeräumung, das Streuen der Fahrbahnen und die Schneeabfuhr.

Außer der MA 48 sind noch die Wiener Verkehrsbetriebe, die Bundesstraßenverwaltung, Bundesdienststellen sowie Haus- und Grundstückseigentümer für die Schneeräumung zuständig.

Bereits 1987 wurde ein neues Winterdienst-Konzept mit zahlreichen Verbesserungen erstellt.

Folgende Maßnahmen aus den vergangenen Jahren werden auch heuer wieder durchgeführt:

- Zusätzliche Kleinfahrzeuge (Unimog und Reform-Muli)
- Raschere Verständigung — Alarmierungssystem
- Quittierungssystem
- Verschärfte Kontrolle — Verdoppelung der Kontrollkapazität
- Vorbeugende Instandsetzung von Fahrzeugen
- Entlastung der Kleinfahrzeuge von der Befüllung auf der Straße aufgestellter Splittboxen
- Weitere Schneeabladestellen
- Weitere Nebenableerstellen
- Vergrößerung der Zahl der Schneeabwurfschächte
- Organisation der Flächenräumung in Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben, Einsatz von vorbestimmten Teams
- Kontrollsystem für die Schneeabfuhr
- Schneetelefon
- Abstimmung der Winterdienstaktivitäten mit den Autofahrerklubs, der Polizei, den Verkehrsbetrieben usw.
- Neuorganisation der Schneearbeiteraufnahme, kleinere Arbeitsgruppen und straffere Leitung.

In das Winterdienst-Konzept 1989/90 wurden folgende Verbesserungen aus dem Vorjahr übernommen:

### ■ Dezentralisierung

Im Rahmen der Dezentralisierung wird den Bezirksvorstehern ein Verfügungsrecht über Kapazitäten des Winterdienstes eingeräumt. Die Bezirksvorsteher arbeiten somit eng mit den jeweiligen Kehrbezirksleitern zusammen.

### ■ Flächendeckende Schneeräumung

Die MA 48 räumt mit eigenen Fahrzeugen und privatem Fuhrwerk Wien im ersten Durchgang flächendeckend. Wenn Schnee liegt, beginnt unmittelbar nach der Räumung die Schneeabfuhr mit Kranfahrzeugen. Unabhängig von dieser flächendeckenden Räumung stehen den zwölf Kehrbezirksleitern je drei Kleinfahrzeuge für Maßnahmen im Rahmen der Dezentralisierung zur Verfügung.

### ■ Zentrale Leitung

In der Zentrale ist rund um die Uhr ein Journaldienst im Funkraum eingeteilt. Die Ersteinsätze werden jeweils zentral gesteuert.

### ■ Organisation der Straßenpflege

Die Straßenpflege wurde 1988 umorganisiert, um die Einsatzbereitschaft zu verbessern. Die Tagschicht kann bei Bedarf schon um drei Uhr früh

begonnen oder am Nachmittag verlängert werden. Weiters wurden die Kehrbezirke neu aufgeteilt, um einen besseren Überblick und Kontrollen zu gewährleisten.

#### ■ Einmannbetrieb für Fahrzeuge der MA 48

Fahrzeuge der MA 48 fahren im Einmannbetrieb. Die dadurch freiwerdenden Dienstposten bzw. Personalkosten wurden zur Einrichtung eines 3-Schichtbetriebes verwendet.

#### ■ Privates Fuhrwerk

Die Fuhrwerksleistungen wurden im Sinne des neuen Konzeptes, das Sparmaßnahmen vorsieht, vergeben. Auch das private Fuhrwerk wird im Einmannbetrieb eingesetzt und ist über Funk mit der Funkzentrale der MA 48 verbunden.

#### ■ Routenpläne

Für den heurigen Winter gelten folgende Routenpläne:

##### • Bereitschaft der MA 48 – Soforteinsatz

A-Pläne — die 24 wichtigsten Straßenzüge Wiens (LKW)

U-Pläne — Kritische Abschnitte (Unimogs)

S-Pläne — Genehmigte Salzstrecken (LKW)

##### • Privates Fuhrwerk – auf Abruf (LKW und Unimogs)

B-Pläne — Straßen mit öff. V. und bevorzugtes Straßennetz

C-Pläne — Nebenstraßen

D-Pläne — Prioritäten für Schneeabfuhr und Freischieben

##### • Fahrzeuge der Straßenpflege – Tagschicht

R-Pläne — enge Gassen, Fußgeherzonen etc. (Reform-Muli u.a.)

T-Pläne — Geh- und Radwege etc. (Klein-Traktoren)

##### • Notstandsmaßnahmen

F-Pläne — Flächenräumung in wichtigen Straßen

G-Pläne — Gräber etc. Einsatz bei Eisplatten

#### ■ Neuorganisation der Lagerplätze

Die Lagerplätze wurden sowohl organisatorisch als auch baulich verbessert. 28 Silos für Auftaumittel stehen zur Verfügung. Durch die Neuorganisation werden die Wartezeiten bei der Fahrzeugbeladung mit Streusplitt oder Auftaumittel erheblich verkürzt. Außerdem ist ein rascheres und besseres Mischen des Auftaumittels mit dem Streusplitt möglich. Alle Winterdienstplätze fungieren gleichzeitig ganzjährig als Mistplätze für die Wiener Bevölkerung.

#### ■ Fahrzeuge

Das Wiener Straßennetz wird durch Straßenumbauten für große Winterdienstfahrzeuge und große Kehr- und Waschmaschinen immer weniger geeignet. Deshalb erfolgte bereits im Vorjahr eine Umstellung auf vermehrten Einsatz von Klein-LKW und Klein-Traktoren im Winterdienst.

#### ■ Funk

Mit der Verlegung der Funkstelle des Bereitschaftsdienstes in die Zentrale und der Ausrüstung des privaten Fuhrwerks mit Funk wurde die Kommunikation erheblich verbessert. Auch die bereits im Vorjahr begonnene EDV-Unterstützung für die Kontrolle des privaten Fuhrwerks wird heuer wieder genutzt. Weiters ist der Ausbau einer EDV-unterstützten Straßendatei vorgesehen.

### Zusätzliche Neuerungen für den heurigen Winter:

#### Wetterinformation:

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik liefert zu Fixzeiten täglich viermal einen Wetterbericht mit Prognose. Die unterschiedlichen Klimazonen in Wien erschweren kleinräumige Wetterprognosen. Temperaturdifferenzen innerhalb der Stadt von 7 Grad sind durchaus möglich und auch häufig. Zur Zeit sind die Funkwagenfahrer die wichtigste Informationsquelle für die Wettersituation und den Straßenzustand.

Ein Funkwagen wird versuchsweise für die Erfassung der Lufttemperatur, des Taupunktes und der Bodentemperatur ausgerüstet. In Zusammenar-

beit mit den verschiedenen Betreibern von Wetterstationen wurde im Bereich der MA 48 auf der Deponie Rautenweg eine Wetterstation errichtet. Diese dient auch dem Betrieb der Deponie und der Kompostierung.

Aufbauend auf die Erfahrungen ist die Entwicklung eines EDV-Projektes zur verbesserten Wetterinformation — insbesondere zu kleinräumigen Prognosen — geplant.

### **Streu- und Auftaumittel**

In Wien gibt es nach wie vor das Salzstreuverbot, das nur in Extremfällen aufgehoben wird. Auch der Einsatz der Auftaumittel wurde neu organisiert, wobei Flexibilität bei der Mischung von Splitt und Auftaumittel in speziellen Situationen gegeben ist.

Im Winter 1988/89 wurde intensiv versucht, Splitt nur nach Erfordernis und nicht durchgehend zu streuen. Dies bringt nicht nur Einsparungen im Splittverbrauch, sondern auch erhebliche Minderungen bei der Staubbelastung.

Auftaumittel, egal welcher Zusammensetzung, sollen grundsätzlich sparsam verwendet werden.

Plantabon-Eisex kommt aufgrund der Erfahrungen nicht mehr zum Einsatz.

Salz soll nur in Notfällen und in möglichst geringen Mengen verwendet werden. In früheren Wintern kamen in Wien 8.000 bis 13.000 t Salz zum Einsatz. Nach heutigen Erfahrungen und wegen des Umweltbewußtseins kann je nach Winter mit 1.000 bis 5.000 t das Auslangen gefunden werden. Für den Salzeinsatz sind zwei Fälle zu unterscheiden:

Zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs in Steigungsstrecken ist Salzstreuung vorgesehen. Seitens der MA 48 wurde im Einvernehmen mit den WVB und der MA 22 ein Programm für Salzstrecken erarbeitet. Diese werden von 9 allein für diese Einsätze bestimmten Fahrzeuge betreut. Die Salzstrecken umfassen 87 km des insgesamt rund 2.800 km Wiener Straßennetzes. Von diesen 87 km haben 38 km einen Baumbestand. Dieser Baumbestand wird nach zweijährigen Versuchen über Vorschlag des Stadtgartenamtes und über Vorschreibung der Umweltschutzbehörde mit Strohballen geschützt.

In Katastrophenfällen, insbesondere bei Eisregen und bei anhaltenden Schneefällen und Bildung von Eisplatten kann Natriumchlorid eingesetzt werden. Bei der MA 48 werden laufend neue Auftaumittel erprobt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Ziel des heurigen Winterdienst-Konzeptes ist, auf der Basis der Erfahrungen aus den vergangenen Wintern und durch gezielte Umorganisation eine höhere Effizienz zu erreichen.

### **Schneetelefon**

**Für Anregungen, Wünsche und Beschwerden steht auch heuer wieder das Schneetelefon mit der Nummer 55 16 61 zur Verfügung.**

### **Abschließend ein Appell an die Wiener Bevölkerung:**

Selbst das beste Winterdienst-Konzept kann nur dann voll zum Tragen kommen, wenn auch die Bevölkerung mithilft. Wenn die Hauseigentümer dafür sorgen, daß die Gehsteige vor ihren Häusern geräumt sind; wenn die Autofahrer dafür sorgen, daß ihre Fahrzeuge wintertüchtig ausgerüstet sind, oder wenn man bei winterlichen Straßenverhältnissen am besten gleich auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigt.

(Schluß) du/gal

Forts. von Blatt 2711

## **Ungarische Delegation kommt nach Wien**

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßte am Dienstag in seinem Pressegespräch die positive Entscheidung des ungarischen Parlaments zur Beteiligung Budapests an der Weltausstellung 1995. Er teilte in diesem Zusammenhang mit, daß sich ab morgen, Mittwoch, eine hochrangige Delegation von ungarischen „Noch“-Oppositionellen in Wien aufhalten wird. Die Delegation, die auf Zilks Einladung nach Wien kommt, setzt sich aus Vertretern des Demokratischen Forums, des Bundes Freier Demokraten, der Sozialdemokraten sowie der Kleinlandwirte-Partei zusammen. Zilk meinte in diesem Zusammenhang, daß auch die ungarische Opposition für die Weltausstellung sei. Probleme, die es gebe, resultierten eher aus einem mangelnden Informationsfluß. (Schluß) ger/gg

## **Zilk: Gespräche mit internationaler Finanzgruppe werden fortgesetzt**

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Dienstag in seinem Pressegespräch mitteilte, waren Anfang dieser Woche neuerlich Vertreter jener internationalen Finanzgruppe um Al Ghazzi in Wien, die im Zusammenhang mit der EXPO Großinvestitionen in der Bundeshauptstadt vornehmen möchte. Die Vorstellungen der Gruppe haben sich, so Zilk, mittlerweile auf ein realistischeres Maß reduziert. Die Gespräche werden jedenfalls fortgesetzt. (Schluß) ger/gg

## **Spitalsreformkommission arbeitet erfolgreich**

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK betonte Dienstag in seinem Pressegespräch auf eine Anfrage, daß die Spitalsreformkommission zielstrebig und erfolgreich arbeite. Gerade in der wichtigsten Frage, der Dezentralisierung des Spitalswesens, sei man am weitesten. Schon Anfang des nächsten Jahres soll die Entscheidung darüber getroffen werden, in welchem Spital ein Modellversuch durchgeführt werden soll. (Schluß) ger/rr